Dr. Kuno Fiedler † zum Gedenken

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **67 (1973)**

Heft 9

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dr. Kuno Fiedler † zum Gedenken

Einer der besten Kämpfer, die die Hitlerbarbarei aus Deutschland vertrieb, ist in ihm aus diesem Leben abberufen worden. Kuno Fiedler wirkte nahezu zwanzig Jahre als Pfarrer im Bündner-Dörfchen Sankt Antönien. Er war mit Prof. Ragaz befreundet und korrespondierte mit ihm. Vielen Schweizer-Demokraten wird Kuno Fiedler in guter Erinnerung bleiben durch seine Mitarbeit an der «St. Galler Volks--stimme», wo er zusammen mit dem unvergeßlichen Franz Schmidt einen scharfen Kampf gegen das Nazitum in Kirche und Staat führte. Seine Gesinnung umfaßte alles, was wahres Menschentum ausmacht, und sein verstehendes Wesen wie seine aufopfernde Arbeit schufen ihm treue Freunde in seiner Gemeinde.

Seinen Lebensabend verbrachte er in Purasca im Malcantone, wo er nach unermüdlicher Tätigkeit am 13. August verstarb.

Der protestantische Pfarrer von Lugano und der katholische Priester von Castelrotto, die Kuno Fiedler herzlich zugetan waren, wirkten bei der Trauerfeier mit, und einen der Kränze hatte der Partito Socialista de Croglio diesem geistvollen Diener am Wort gewidmet. Wer ihn kannte, wird ihn nicht vergessen. — Red.

Die römisch-katholische Kirche in Peru

Gegen das Ende der sechziger Jahre hat sich in Peru eine Revolution vollzogen, die ein Oberstenregime ans Ruder brachte. Dieses sucht durch Land- und Sozialreform die Armut des Volkes zu beheben und gleichzeitig den kolonialwirtschaftlichen Einfluß ausländischer Wirtschaftsunternehmungen — meistens nordamerikanischer Art — zurückzudrängen, in gewissem Maße ihre Besitztümer zu nationalisieren.

Dieser Aufbruch ließ auch die römisch-katholische Kirche nicht unberührt, die sich bis dahin allzusehr mit den herrschenden Kreisen verbrüdert hatte und sich dadurch dem Volke entfremdete. Das politische Geschehen im Lande, aber auch die Erlasse der Päpste Johannes XXIII.: Pacem in Terris, und Paul VI.: Populorum Progressio, zusammen mit den Beschlüssen der Kirchenversammlung in Medellin, hat den Episkopat des Landes geweckt und zu bemerkenswerten Beschlüssen geführt, die Kirche und Volk wieder zusammenbringen sollen. Den Kirchen der Reformation wäre auch eine solche Öffnung gegenüber den Armen in aller Welt zu wünschen. Willi Kobe

(Texte aus: «Probleme des Friedens», 1-2, 1973.)

Die apostolischen Vikariate im Urwald angesichts der Zustände der Ungerechtigkeit

Im Namen derjenigen, die «keine Stimme haben», aber im Stillen die unmenschlichste Form eines Systems der Unterjochung und Ausbeutung erleben, ausgelöst durch die in- und ausländischen Machtzentren (öko-